

Sevelen

Fortsetzung von Seite 7

Gratulationen

- Ottinger-Rohner Anna, Altersheim Gärbü, Gärbüstrasse 8; 90 Jahre am 12.09.
- Bertram-Jansen Annemarie, Gadretschweg 9; 80 Jahre am 12.09.
- Buchegger-Kuster Anna, Buganellaweg 4; 87 Jahre am 13.09.
- Hagmann-Murer Charlotte, Gauschlastrasse 14; 85 Jahre am 13.09.
- Engler-Schwendener Heinrich, Haus Wieden, Wiedenstrasse 44, Buchs; 81 Jahre am 13.09.
- Bechmann-Lenk Renate, Giufsteinweg 1; 91 Jahre am 15.09.
- Giger-Müller Elsbeth, Hostetgass 12, 9470 Buchs; 90 Jahre am 19.09.
- Eggenberger-Vetsch Susanna, Biülstrasse 16; 92 Jahre am 20.09.
- Lerch-Rothberger Rosa, Badstrasse 45; 81 Jahre am 20.09.
- Ibrahim-Jashari Sahin, Alvierstrasse 3; 80 Jahre am 20.09.
- Staub-Albertin Dorothea, Altersheim Gärbü, Gärbüstrasse 8; 86 Jahre am 25.09.
- Schlegel-Wenk Hedwig, Giufstrasse 3; 81 Jahre am 28.09.
- Ghiggi-Tognascioli Maria, Stampfstrasse 10; 93 Jahre am 30.09.
- Rohrer Erika, Biülstrasse 16; 84 Jahre am 30.09.

Wir gratulieren den Jubilierenden aus Sevelen herzlich und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Nicht mehr geerntete Hochstamm-Apfelbäume gesucht

Gartengold produzieren seit 2014 einen feinen, natürlichen Apfelsaft von Äpfeln ansonsten nicht mehr geernteter Hochstamm-Bäume in unserer Region. Gartengold hilft damit, wertvolle Bäume zu erhalten und bei der Ernte, aber auch in der Logistik und im Vertrieb, finden viele Menschen mit einer Behinderung eine motivierende Beschäftigung. Falls Sie mehr über Gartengold erfahren möchten, besuchen Sie am besten folgende Webseite: www.gartengold.ch.

Kennen Sie oder Ihre Kollegen in unserer Gemeinde oder Region Privatpersonen oder Bauern, die ihre Bäume nicht mehr ernten können und froh wären um unsere Unterstützung? Inter-

essierte wollen sich bitte direkt beim Erntekoordinator der Valida, Manfred Siegrist, 0799276510, oder bei Stefan Brügger, stefan.bruegger@gartengold.ch melden.

Nachmittagswanderung in und um Sevelen

Am Donnerstag, 7. September 2017, findet die Nachmittagswanderung von Sevelen Aktiv 60plus statt. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Parkplatz Drei Könige. Die Wanderung dauert ca. 2,5 Stunden und führt vom Grüel über den Chessiweg zum Rheinuferweg über die Holzbrücke zum Planetenweg bis zum Rheinparkstadion zur Lettstrasse nach Vaduz (Rückkehr nach Sevelen zu Fuss oder mit Bus).

Eingekehrt wird im Café/Restaurant Amann in Vaduz. Mitzunehmen sind dem Wetter entsprechende Kleidung, gute Schuhe, Getränke und eventuell Wanderstöcke. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auskünfte erhalten Sie bei Andreas Schmid, Tel. 0817851270. Alle wanderfreudigen Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen!

Gemeindevieh- und Schafschau 2017

Am Samstag, 14. Oktober 2017, findet die Gemeindeviehschau zusammen mit der Schafschau auf dem Areal Christian Zinslihof statt. Der Gemeinderat und der Viehzuchtverein Sevelen freuen sich bereits heute auf zahlreiche Teilnehmende und eine grosse Auffuhr. Zu diesem Anlass ist auch die nichtbäuerliche Bevölkerung herzlich eingeladen. Mit der Rangierung der Tiere beginnen die Experten ab ca. 10 Uhr.

Die Entsorgungsstelle Werkhof Zinslihof bleibt am Samstag, 14. Oktober 2017, infolge Vieh- und Schafschau geschlossen.

Energiespartipp - Jeder Topf findet seinen Deckel

Kochen mit Deckel kostet ein Drittel weniger Energie als «oben ohne». Wählen Sie den Topf immer passend zur Herdplatten-grösse aus. Beispiel: Sie sparen rund 50 Franken und 100 Kilogramm Kohlendioxid im Jahr, wenn Sie bei fünf Kochvorgängen pro Woche den Topfdeckel benutzen.

Die CVP votiert bei allen drei Vorlagen für ein Ja

Kanton St. Gallen Die Mitglieder der CVP Kanton St. Gallen haben sich in Schänis mit überwältigender Mehrheit für die Reform der Altersvorsorge 2020 ausgesprochen. Eindeutig stimmten sie auch dem Bundesbeschluss über Ernährungssicherheit zu.

Der Diskussion und der Abstimmung über die beiden AHV-Vorlagen ging eine Podiumsdiskussion voraus. Ohne die Reform könnte die AHV nicht entlastet und die ungerechte Umverteilung in der Pensionskasse nicht beendet werden, sagte dabei Gerhard Pfister, Präsident der CVP Schweiz. Von der Reform würden

vor allem junge Menschen, Menschen mit tiefen Löhnen und die Frauen profitieren. Pfisters Argumente überzeugten die Delegierten. Sie stimmten der Reform der Altersvorsorge 2020 und dem Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer mit 74 Ja gegen 5 bzw. 6 Nein deutlich zu. Unbestritten war auch der Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit. Markus Ritter, CVP-Nationalrat, überzeugte die Anwesenden mit seinen Argumenten. Über die drei Vorlagen wird am 24. September abgestimmt. (pd)

Etwas Spezielles gehört oder gesehen?

Lassen Sie es den W&O wissen. Wir kümmern uns darum. Tel. 081 750 02 01 • Fax 081 756 29 60 • redaktion@wundo.ch

Puzzle für die Attraktivität

Buchs Vom Bahnhofplatz bis zur Migros wird bis Ende durchgehend gratis öffentliches WLAN angeboten. Das ist für junge Leute und Besucher ein attraktives Angebot.

Thomas Schwizer
thomas.schwizer@wundo.ch

Die Stadt Buchs schafft bis Ende dieses Jahres mit insgesamt 15 Sendestationen die Möglichkeit, dass alle Bewohner und Besucher mit mobilen Geräten im Zentrum kostenlos und kabellos Zugriff zum Internet und damit auch auf Social-Media-Plattformen erhalten. In «d'Gass», an einem der zwei Orte in Buchs, wo nach der einmaligen Registrierung bereits heute kostenlos das öffentliche («Public») WLAN genutzt werden kann, informierten Stadtpräsident Daniel Gut, EW-Direktor Markus Schommer sowie HTW-Chur-Absolventin Sabrina Wildhaber über diese neue Dienstleistung.

Ganz so neu ist sie allerdings an zwei Orten in Buchs nicht, wie am Donnerstagabend zu erfahren war. Seit der Fussball-EM im Jahr 2016 funktioniert WLAN in «d'Gass». Und seit April 2017 gibt es auch auf dem Marktplatz am Werdenbergersee elektronische Daten zum Nulltarif. Die Erfahrung an beiden Orten sei positiv, hiess es nun, und das Angebot werde rege genutzt.

Rascher Ausbau bis Ende dieses Jahres

Deshalb wird es nun rasch ausgebaut. Bis Ende Jahr wird das gesamte Stadtzentrum vom Bahnhofplatz bis zur Migros – inklusive Bahnhof- und Grünaustrasse – mit dem Gratiszugang zum öffentlichen Buchser Kommunikationsnetz ausgestattet.

Studierende der HTW Chur haben sich im Rahmen eines Projektes mit der Standortattraktivität von Buchs befasst (der W&O berichtete). Sabrina Wildhaber



Die Sendestationen werden wie jene in «d'Gass» (Bildmitte oben) unauffällig in die bestehende Infrastruktur integriert. Bild: Thomas Schwizer

war eine von ihnen. Sie stellte am Donnerstagabend fest, vor allem für die junge Generation sei WLAN nicht mehr wegzudenken und alltäglich. Auf dem Weg zum

Bahnhof das Billett auf dem Handy lösen, den Stadtplan online anschauen, Geschäftsöffnungszeiten abrufen, per WhatsApp oder Skype geschäftliche oder

private Gespräche führen: All das sei für immer mehr Benutzer von Smartphones und Tablets alltäglich, stellte sie fest.

Und Touristen, die oft keinen Internetzugang im Schweizer Netz hätten, könnten mit Public WLAN solche Dienstleistungen ebenfalls nutzen. Sie könnten auch gleich tolle Fotos von Buchs per Social-Media-Plattformen versenden – und damit Werbung für Buchs machen. Und das gratis für Buchs Marketing, stellte Wildhaber fest. Sie bezeichnete Public WLAN als «ein Puzzle, um Buchs für Besucher und Bewohner attraktiver zu machen».

Sendestationen werden vom EW Buchs realisiert

Den Auftrag für Public WLAN an den am stärksten frequentierten Orten in Buchs hat der Stadtrat dem EW erteilt, den Kredit für die Realisierung hat die Bürgerschaft mit dem EW-Budget genehmigt. Die letztlich 15 Sendestationen werden gemäss EW-Direktor Markus Schommer möglichst unauffällig in die bestehende Infrastruktur integriert. Die Sendeleistung sei nicht stärker als bei Heim-WLAN. Sie sei gesetzlich limitiert und reiche aus für die Internetnutzung im Alltagsgebrauch. Alle aktuellen Standards werden von den Sendestationen unterstützt.

Mit dem Public WLAN wird also schon in den nächsten Monaten im Buchser Stadtzentrum das möglich sein, was in vielen anderen Zentren wie Vaduz und St. Gallen bereits seit einiger Zeit Standard ist. Oder wie es Stadtpräsident Daniel Gut sagte: «Das Zentrum von Buchs soll leben, und heute gehört öffentliches WLAN dazu.»

Integration auf dem Velo erleben

Buchs Am Mittwoch begann auf dem Schulhausplatz Kappeli zum dritten Mal der Velofahrkurs für Frauen. Die Leiter und Teilnehmer erleben dabei erhellende Stunden.

Velofahren – was für viele Schweizerinnen selbstverständlich ist, ist für die Migrantinnen harte Arbeit. In Afghanistan zum Beispiel, wo Fatime ihre Kindheit verbracht hat, würden Frauen nicht Fahrrad fahren. Jetzt als Erwachsene damit zu beginnen, ist eine umso grössere Hürde. Angeboten wird der Kurs vom Rad-sportverein Buchs, dem Diakonieverein Werdenberg und dem kirchlichen Sozialdienst.

Die Frauen sind begeistert und extrem dankbar

Die freiwillige Helferin Michaela zeigt Fatime, wie man den Velohelm richtig anpasst. «Das gehört auch dazu», sagt sie. Sie hilft schon das dritte Mal bei der Durchführung der Velokurse mit. «Die Frauen sind begeistert und extrem dankbar.» Heute ist ihr erster Tag, darum ist Fatime noch mit einem Velo ohne Pedale unterwegs: «Es ist nicht einfach, die Balance zu halten», sagt sie sichtlich angespannt. «Aber ich will es schaffen!»

Die Frauen lernen an sechs Abenden, wie man das Velo steuert, das Gleichgewicht behält und was die Verkehrsschilder be-



Ermutigend und verbindend: Der Velofahrkurs erleichtert den Alltag der geflüchteten Frauen. Bild: PD

deuten. Ein Höhepunkt des Kurses wird der Übungsabend in der Schülerverkehrsschulungsanlage Schollberg in Sargans sein. Denn bereits letztes Jahr konnten die beiden Verkehrsinstruktoren Heinz Bänziger und Ivo Bürge von der Kantonspolizei durch ihre sensible und verständnisvolle Herangehensweise einen offenen Zugang zu den Kursteilnehmerinnen herstellen. Die Frauen waren begeistert und lernten ganz nebenbei, dass die Polizei in der Schweiz nicht bedrohlich ist, sondern hilft.

Ein Ort der kulturellen Begegnung

Der wöchentliche Velokurs ermöglicht den Frauen auch den Austausch mit anderen Migrantinnen und den einheimischen Helferinnen und Helfern. Man hilft sich gegenseitig, spricht sich Mut zu und lacht zusammen. Unterstützt werden die Frauen mit viel Geduld von Anita Koba, die den Kurs leitet sowie von den über zwanzig Freiwilligen aus der gesamten Region. «Der Moment, wenn die Frauen das erste Mal ohne Hilfe davonradeln, ist am schönsten», so Anita Koba. (pd)